

Zaid darf nicht nach Ungarn ausgeliefert werden!

Zaid (23) ist in Deutschland aufgewachsen. Er hat hier Abitur und ein freiwilliges soziales Jahr gemacht und angefangen zu studieren. Am selben Tag wie 6 andere Beschuldigte hat er sich am 20. Januar 2025 der Polizei in Deutschland gestellt.

Jedoch wurde gegen Zaid kein Haftbefehl erlassen. Er wurde vielmehr umgehend in Auslieferungshaft genommen, ganz offensichtlich, weil ihm die deutsche Staatsangehörigkeit fehlt.

Erst nachdem die gerichtliche Zuständigkeit in Deutschland monatelang ungeklärt blieb, entschied sich Zaid vor 15 Monaten, nach Frankreich zu flüchten. In Deutschland musste er eine Auslieferung nach Ungarn befürchten, während Frankreich im Fall Gino aus guten Gründen gegen eine Auslieferung nach Ungarn entschieden hatte.

Am 25.11.2026 wird nun ein französisches Gericht endgültig über Zaid's Auslieferung entscheiden.

- Wieder hat Ungarn Zusicherungen für eine menschenwürdige Haft und ein rechtsstaatliches Verfahren gemacht.
- Zu befürchten ist aber, dass diese Zusagen wie im Falle Majas erneut nicht eingehalten werden. Die Erfahrungen, die Maja in der ungarischen Haft machen musste und die Maja weiterhin macht, müssen Berücksichtigung finden.
- Zaid drohen, genau wie Maja, Ilaria und vielen anderen Gefangenen in Ungarn Isolation, Gewalt, Willkür und Rassismus.
- Da Zaid weder die deutsche noch die französische Staatsangehörigkeit besitzt, wird sich keine offizielle Stelle für seine Situation interessieren und ihn unterstützen.

Wir bitten:

- die deutsche Botschaft in Budapest soll sich aktiv gegen die Überstellung Zaid's nach Ungarn einsetzen, indem sie die aus der Haft von Maja und Anderen gewonnenen Erkenntnisse dem französischen Auslieferungsgericht vortragen.
- Politiker und Prominente, die für Menschenrechte eintreten möchten sich öffentlich äußern und sich für Zaid einsetzen.